

# Aus dem Freibad am Pfannteich soll eine Badestelle werden

Gutachten deckt **Mängel** auf – Betrieb entspricht nicht rechtlichen Anforderungen – Förderverein fühlt sich übergangen und will Naturbad weiter betreiben

VON JAN TIEMANN

**Hohenhameln.** Steht das Freibad am Pfannteich vor dem Aus?

Hintergrund ist ein Gutachten der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen, das von der Gemeinde in Auftrag gegeben wurde. Dies hat zum Ergebnis, dass der Badebetrieb, wie er derzeit ausgeführt wird, nicht den rechtlichen Anforderungen entspricht. Als Lösungsalternativen kommen der Betrieb als öffentliches Naturfreibad oder als Badestelle in Betracht. Die Gemeinde Hohenhameln plant, das Bad in eine Badestelle umzuwandeln, um den Badebetrieb sicherzustellen. Heftige Kritik kommt vom Förderverein Naturbad Pfannteich. „Wie fühlen uns übergangen, die Pläne der Verwaltung sind nicht zu Ende gedacht“, sagt Vorsitzender Wilhelm Hilker.

„Bei einem Naturfreibad sind als Badleitung ein Schwimmmeister oder Fachangestellter für Bäderbetriebe als Fachkraft einzusetzen oder eine Person einer Wasserrettungsorganisation mit vergleichbarer Qualifikation“, erläutert Bürgermeister Uwe Semper (SPD). „Zusätzlich sind in ausreichender Anzahl Wasser-aufsichtskräfte vorzuhalten, zum Beispiel Rettungsschwimmer.“ Ein Betrieb ohne die erforderliche Anzahl an qualifiziertem Personal stelle eine schwerwiegende Verletzung der Verkehrssicherungspflicht dar und sei nicht zulässig.

Außerdem stellt das Gutachten fest, dass sowohl der Sprungturm als auch das Sprungbrett nicht mehr den erforderlichen Richtlinien entsprechen. Es wurden grobe Mängel am Zugang und Schutzgeländer des Sprungturms festgestellt. Vor dem Hintergrund, dass die Sprunganlage nicht den Anforderungen ge-



Der Förderverein fühlt sich übergangen (v.l.): Ulrich Mangeng, Thomas Tornack, Claus Bendorf und Wilhelm Hilker.

FOTO: RALF BÜCHLER

nügt, muss diese abgebaut werden.

Voraussetzung für die Umwandlung in eine Badestelle ist der freie Zugang zum Gelände, ohne dass ein Eintrittsgeld erhoben wird und keine badespezifischen Attraktionen bestehen. Folglich müssen insbesondere die beiden Wasserrutschen, die Sprunganlage einschließlich des Sprungbrettes sowie die Badeinsel entfernt und der Steg mit einem Geländer versehen werden, heißt es in der Verwaltungsvorlage. Laut Gutachten sei der Badebetrieb in der jetzigen Form unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen nur mit erheblichem Personaleinsatz und

finanziellem Einsatz möglich, so Semper.

„Für die anstehende Badesaison können die Voraussetzungen für eine Umwandlung in ein Naturfreibad nicht erfüllt werden“, betont Semper. Um in der Badesaison 2023 überhaupt zeitgerecht zu öffnen, sei der Pfannteich ab sofort in eine Badestelle – ohne Eintrittsgeld – umzuwandeln. „Der Förderverein wurde in diesen Prozess bereits nach Vorlage des Gutachtens im Februar 2023 eingebunden“, erklärt der Bürgermeister.

„Um ein Bad rechtlich einwandfrei zu führen, bedarf es Standards, die einzuhalten sind. Die Gemeinde Hohenhameln als

Eigentümerin des Pfannteichs ist demnach auch für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen verantwortlich, wenn diese im Rahmen einer Vereinbarung durch einen anderen nicht eingehalten werden“, erläutert Semper. Das Handeln der Gemeinde sei ausschließlich faktenbasiert und auf Rechtskonformität ausgerichtet. Bei unterschiedlichen Bewertungen wurden in Gesprächen Lösungen mit dem Pächter herbeigeführt. Fakt ist: Mit der Umwandlung in eine Badestelle würde der 2017 geschlossene Pachtvertrag enden.

„Das Naturbad existiert seit etwa 130 Jahren“, sagt Hilker. „Wir als Förderverein haben uns ange-

boten, das Bad als Naturfreibad weiter zu betreiben.“ Ein Rettungsschwimmer sei bereits vorhanden und auch mit einer möglichen Badaufsicht gebe es Gespräche. Die Anlagen wie der Sprungturm könnten erneuert und der Kiosk auch in Eigenregie betrieben werden. Die Kosten für den Betrieb des Pfannteichs als Badestelle seien für die Gemeinde höher als die Kosten für den Betrieb durch den Förderverein.

„Wir sehen und in der Lage, dass Pfannteichbad ab 1. Mai zu unterhalten“, ist Hilker überzeugt. Als Beispiel nennt er das von einem Förderverein betriebene Naturfreibad Lengede. Das letzte Wort ist nach Auffassung von Hilker noch nicht gesprochen. Es habe Gespräche mit dem Sozialausschuss gegeben, dem Konzept und Kalkulation erläutert worden seien. Jetzt wollen die Mitglieder nach Angaben des Fördervereinsvorsitzenden eine Kostenrechnung von der Verwaltung vorgelegt bekommen.

Der Ausschuss für Sozialwesen, Jugendarbeit, Sport und Kultur berät am Dienstag, 14. März, ab 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Hohenhameln über das Thema. Eine Entscheidung fällt dann voraussichtlich in der Ratssitzung am Donnerstag, 23. März.

## + NOTDIENSTE AM WOCHENENDE+

Alle Angaben ohne Gewähr.

### APOTHEKEN

**PEINE Brücken-Apotheke** Tel. (05171) 3244, Bahnhofstr. 5: Sa. 9-9 Uhr  
**TELGTE Glückauf-Apotheke** Tel. (05171) 21100, Hannoversche Heerstr. 53: So. 9-9 Uhr

### ÄRZTE

**PEINE Allgemeiner Bereitschaftsdienst** telefonische Erreichbarkeit bis zum Folgetag

7 Uhr, Tel. 116117, Virchowstr. 8h: Sa., So. 8 Uhr

**LEHRTE Kassenärztliche Notfallpraxis im Klinikum** Tel. 116117, Manskestr. 22: Sa., So. 10-14, 17-20 Uhr

### KINDERÄRZTE

**BRAUNSCHWEIG Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst im Klinikum** Tel. 116117, Salzdah-

lumer Str. 90: Sa., So. 10-20 Uhr

### ZAHNÄRZTE

**PEINE Zahnärztlicher Notdienst** Tel. (05176) 923399: Sa., So.

### TIERÄRZTE

**WENDEBURG Tierarztpraxis Steinhof** Tel. (05303) 2055, Walkeweg 1: Sa., So.

**Glückauf Apotheke**  
auf Telgte  
Inh.: Susanne Webersinn

Hannoversche Heerstr. 53  
Tel. (05171) 21100  
Mo - So von 8-20 Uhr

36402501\_002422